

Kallbrunn-Alpe (1544 m) zwei Steinsperlinge aus einer Entfernung von circa 50 bis 60 Metern. Am Vortag hatte es stark geschneit und auf den teilweise aper gewordenen Grashängen hielten sich viele Bergdohlen, Alpenbraunellen, Bergpieper usw. auf. Ich hatte nicht lange Gelegenheit, mich mit den beiden Seltlingen zu befassen. Mit dem Erscheinen eines Hühnerhabichts stob das bunte Volk davon und die Steinsperlinge strichen in Richtung Steinernes Meer ab.

Nach meinen Erfahrungen weist die Kallbrunn-Alpe keine Biotopmerkmale für den Steinsperling auf. Wesentlich günstigere Voraussetzungen dürften im dahinterliegenden Steinernen Meer gegeben sein. Ob von dort die Steinsperlinge infolge des Witterungswechsels übersiedelten oder ob sie sich auf dem Durchzug befanden, bleibt eine offene Frage.

Steinsperlingsbeobachtungen in den Berchtesgadner Alpen

Zusammenfassender Bericht von akad. Maler Franz M u r r
Bad Reichenhall

Die beiden einzigen, nicht bloss akustischen, sondern auch einwandfreien visuellen Feststellungen glückten mir am 11. August 1928 im Sittersbachkar (Hocheisspitze) bei 1900 m, wo drei Exemplare beobachtet und auch durch ihre Stimme zweifelsfrei bestätigt wurden, und am 18. Juli 1930 auf der Kuh-scheibe (Steinernes Meer), 2030 m, wo ich zwei Stück auf dem Rasen kurze Zeit vor mir hatte, dann wiederholt überhinfliegend auf weite Strecken hin und zurück.

Nur auf Grund des bezeichnenden nasalen Rufs und des allgemeinen optischen Eindrucks vermerkte ich nahrungssuchende bzw. überhin- und vorbeifliegende Vögel als Steinsperlinge in folgenden Fällen:

2. September 1926 im Hochköniggebiet oberhalb der Steingrube bei 2380 met-
wa zehn Exemplare
11. August 1928 am Schneibstein in 1950 m (Hagengebirge) drei Stück, nahe
in unübersichtlichen Wald einfallend und rufend
16. Juni 1929 auf dem Fagsteingipfel (Hagengebirge), 2163 m, ein Stück
15. Juli 1929 ebendort, aber fraglich
24. Juli 1929 am Hohen Wildpalfen (Hagengebirge), 2150 m, zwei nahe vor-
fliegend und rufend
25. Juli 1929 ebendort, drei nahe vorbeifliegend und rufend
25. Juli 1929 ebendort, bei 2050 m, vier nahe vorbeifliegend.

Ferner glaube ich rückschauend auch folgende Beobachtungen auf Stein-
sperlinge beziehen zu dürfen:

26. Oktober 1930 (milder schneefreier Herbst) und am 10. Juni 1922 am Fun-
tenseetauern (Steinernes Meer), von 2200 m bis 2577 m
26. Oktober 1920 am Schneiber (Steinernes Meer), in 2100 m, je einige Vögel
vorbeifliegend mit den später als typisch erkannten nasalen Rufen.
Ein Anhaltspunkt für Brüten lag in keinem Fall vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Franz

Artikel/Article: [Steinsperlingsbeobachtungen in den Berchtesgadner Alpen. 39](#)